

GEMEINDEBRIEF

Weihnachtsausgabe 2010

Es ist genug
für alle da

Brot
für die Welt



Im Verbund der
Diakonie

Spendenkonto 500 500 500
Postbank Köln · BLZ 370 100 50

www.brot-fuer-die-welt.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE GRENZACH

Impressum:

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. April 2011 (Palmsonntag).
Redaktionsschluss ist am 27. Februar 2011.

Bitte schicken Sie Ihre möglichst druckreifen Beiträge mit Angabe
des Verfassers oder Fotografen elektronisch an:

Gemeindebrief_grenzach@gmx.de

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.ev-kirche-grenzach.de>

GRUSSWORT

Jahreslosung 2011

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12,21)



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder feiern wir Weihnachten und blicken mit Fragen aber auch mit Hoffnungen auf das neue Jahr. Was wird es uns wohl bringen?

Das Weihnachtsfest jedenfalls erzählt von Gottes bedingungsloser Liebe zu allen Menschen: In der Geburt Jesu strahlt die Güte Gottes inmitten aller Dunkelheiten unserer Welt auf.

Es lässt sich nicht leugnen, dass nicht nur das Gute, sondern ebenso das Böse sehr real ist: Die täglich etwa 25 000 Hungertoten, die Zerstörung der Umwelt (wie durch das Öl im Golf von Mexiko), die militärische Aufrüstung allerorten, Kriegsdrohungen, Terrorismus und Amokläufe, geben dafür beredtes Zeugnis. Wenn ich mich dann persönlich in der Stille besinne, finde ich die Neigung zum Bösen ebenso in meinem Leben – und Sie vielleicht in Ihrem.

Doch wie können und sollen wir uns dem Bösen, dem Ungerechten, dem Sinnlosen und Zerstörerischen gegenüber verhalten? Wie können wir damit umgehen und wie damit leben?

Ich fahre auf der Autobahn von Bern nach Basel und gerate in einen Stau, weil sich auf der gegenüberliegenden Seite ein Unfall ereignet hat und viele Menschen neugierig werden und deshalb langsam fahren. Mir erscheinen diese Schaulustigen wie ein Kennzeichen unserer Zeit. Man kann die Übel in der Welt wie ein Schaulustiger betrachten und es dann damit gut sein lassen. Man kann verzweifeln, zynisch werden, alles einfach gleichgültig hinnehmen – oder ganz anders: Gutes tun als Heilmittel gegen alles Zerstörerische. Gute Worte und gute Taten finden wir in den Spuren Jesu, der ein Leben wie kein anderer gelebt hat. Christen sind so sehr von der Kraft des Guten überzeugt, dass sie nicht aufhören, „es zu tun“ (Galater 6,9).

Auch durch „Brot für die Welt“ ist das möglich. Jeder von uns kann etwas tun, z. B. Hungrigen und Durstigen helfen und das im Rahmen der Aktion „Es ist genug für alle da“. Wer dabei mitmacht, schenkt armen Menschen Leben und wehrt ihrem Tod, denn „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde.“ (1. Timotheus 2,4). Wir können mithelfen.

So wünsche ich Ihnen von Herzen ein nachdenkliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr. Möge der treue Gott sie behüten.

Ihr Dr. Alfred Klassen, Gemeindepfarrer

BROT FÜR DIE WELT

Unser täglich Brot gib uns heute

„Unser täglich Brot gib uns heute“, so beten wir jedes Mal im „Vater unser“. Martin Luther legte die Bitte nach dem „täglich Brot“ im „Vater unser“ so aus: Brot ist alles, „was Not tut für Leib und Leben – wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld und Gut.“

Wie aber interpretiere ich das Wort „uns“? Denke ich dabei nur an meine Familie? An die Gottesdienstbesucher mit denen ich gemeinsam das Gebet spreche? An alle Christen? Bedeutet „uns“ die ganze Menschheit?

Während Sie darüber nachdenken, unterbrechen Sie bitte kurz die Lektüre und holen Sie sich eine Scheibe Brot.

Die Antwort auf die letzte Frage liegt im Namen einer Spendenaktion, die am ersten Advent 1959 in Berlin gestartet wurde: „Brot für die Welt“. Damals hatten die Menschen in Deutschland trotz des Wirtschaftswunders die eigene Hungerzeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch lebhaft in Erinnerung. Der Aufruf „Wenn Du wieder satt geworden bist, gib 5 Pfennig für die Hungernden“ traf das damalige Lebensgefühl der Menschen. Diese erste Aktion wurde so erfolgreich, dass es nicht bei diesem einmaligen Projekt blieb. Jedes Jahr startet seitdem am ersten Advent eine neue Aktion; dieses Jahr unter dem Motto: „Es ist genug für alle da“.



*Foto: Brot für die Welt
Spendendose der
ersten Sammlung*

Was hat sich in den 50 Jahren seither verändert?

Die Menschen in Deutschland kennen den Hunger nicht mehr, nichts Lebensnotwendiges fehlt. Wir haben alles: Lebensmittelauswahl, sauberes Wasser, Kleider, ärztliche Betreuung, Ausbildung, Frieden, Freiheit. Wir leben im Wohlstand, es ist genug für alle da, vieles haben wir sogar im Überfluss. Uns fehlt nichts! Aber, was bedeutet „uns“? Die ganze Menschheit?

Wenn ja, dann muss es heißen: Wir haben immer noch Hunger! Wir haben immer noch kein sauberes Wasser, keine Kleider, keine Medizin, keine Schulen, keinen Frieden, keine Freiheit!

Es klingt befremdend, unrealistisch. Die Armen dieser Welt sind weit weg. Die meisten von uns, die Menschen in den reichen Ländern, sehen sie nie. Es fällt uns schwer, uns mit ihnen zu identifizieren. Was haben wir mit ihnen zu tun?

Und dennoch ist es oft unser Wohlstand, der die Armut unserer Mitmenschen in der Ferne verschärft oder sogar verursacht. Unser hoher Lebensstandard steht im direkten Zusammenhang mit der Misere dieser Menschen. Wir hören

LEITARTIKEL

es nicht gerne. Wir tun so, als würden wir es nicht verstehen. Wir verdrängen auch die kleinsten Schuldgefühle. Anders im entfernten Afrika: die Schreie der Kinder kann man nicht überhören. Das Hungergefühl kann nicht verdrängt werden. „925 Millionen Menschen hungern aktuell. Dabei reichen die produzierten Nahrungsmittel rechnerisch aus, zwölf Milliarden Menschen zu ernähren“, heißt es in einer Presseinformation vom 8. Oktober 2010.

50 Jahre Wohlstand lassen die Erinnerung an die Hungerszeit verblassen. Hoffentlich nicht auch die Bereitschaft zum Spenden! „Brot für die Welt“ hat in diesen 50 Jahren über 1,8 Milliarden Euro an Spenden gesammelt. Aus der Spendenaktion wurde schnell eine dauerhafte Einrichtung, angesiedelt unter dem Dach des Diakonischen Werkes der EKD. Mittlerweile werden über 1000 Projekte im Jahr betreut. Es geht nicht mehr nur darum, direkte Lebensmittelhilfen in Katastrophengebiete zu senden. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden von „Brot für die Welt“ über 800 Partner in 77 Ländern unterstützt. Die Menschen vor Ort kennen ihre Probleme am besten; dauerhafte Lösungen werden gemeinsam gesucht. Die Projekte sind sehr unterschiedlicher Art, denn eine nachhaltige Ernährungssicherung ist verbunden mit Klimaschutz, Bildung und Gesundheit, Gewaltüberwindung, Demokratieförderung, ja sogar mit Lobbyarbeit.



Was wir Menschen der reichen Länder oft nicht haben, ist Zeit. Die Feiertage stehen vor der Tür, nehmen Sie sich dann bitte etwas Zeit und informieren Sie sich über „Brot für die Welt“. Es geht um unsere Welt, um unsere Mitmenschen.

Haben Sie Ihre Brotscheibe gegessen?

Nein? Der Weg zur Küche war Ihnen zu lang? Der arme Vater in Afrika würde einen Tagesmarsch auf sich nehmen, um seiner Familie eine Brotscheibe zu bringen!

Oder dachten Sie, Sie seien so satt, dass Sie jetzt lieber kein Brot mehr essen wollen? Die Mutter in Indien würde sich freuen ihre Kinder einmal satt zu sehen!

LEITARTIKEL

Hatten Sie nur noch Brot vom Vortag und es war Ihnen zu trocken? Dem hungernden Kind aus der Ferne, wäre das egal! Oder hatten Sie ein knuspriges, frisches Brot? Bestimmt haben Sie schon mal bei einem frisch gebackenen, noch warmen Brot die Augen geschlossen, um nur den herrlichen, wohlriechenden Duft zu genießen. Der knochendürre Mensch ist weit weg. Ich bin mir aber sicher, wäre er plötzlich neben Ihnen, wenn Sie die Augen wieder öffnen, Sie würden ihm das Brot schenken!



In jedem von uns ist die Bereitschaft zu helfen. Es ist eine menschliche Eigenschaft. Der notleidende Mensch ist nicht neben Ihnen und dennoch können Sie ihn jetzt erreichen. In jedem Gemeindebrief ist ein „Brot für die Welt“-

Umschlag. Bitte schenken Sie den Armen eine „Scheibe“ von Ihrem „täglich Brot“. Es ist genug für alle da!

Gottfried Eisner

Brot für die Welt – den Armen Gerechtigkeit

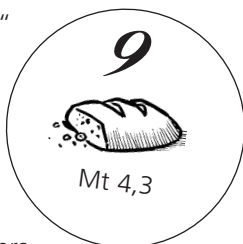
Am 1. Advent 1959 riefen die Evangelischen Kirchen und Freikirchen Deutschlands zur ersten Spendenaktion „Brot für die Welt“ auf. Ein Grund war Dankbarkeit für bedingungslose internationale Hilfe nach dem 2. Weltkrieg – besonders von Christen aus den Vereinigten Staaten, Skandinavien und der Schweiz. Ursprünglich war eine einmalige Aktion geplant, doch der große Erfolg - es kamen 14,5 Millionen DM zusammen - ermutigte die Akteure weiterzumachen.

Zuerst stand schnelle, kurzfristige Hilfe für Hungernde und die Not- und Katastrophenhilfe im Mittelpunkt der Sammlung, doch schnell wurde den Verantwortlichen klar, dass nur eine Verbesserung der Lebensverhältnisse den Menschen auf Dauer helfen könnte. Seit 1989 ist die Erk-

klärung „Den Armen Gerechtigkeit“ Grundlage der Arbeit von „Brot für die Welt“. Oberstes Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, ihre Probleme selbst zu lösen und unabhängig von Hilfe von außen zu werden. Bei der Planung der Projekte soll besonders auf die Frauen gehört werden, denn sie tragen meistens die größere Last.

Die durchgeführten Projekte umfassen die Bereiche:

- Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen
- Schutz der Umwelt
- Sicherung der Ernährung
- Gesundheit



ES IST GENUG FÜR ALLE DA

- Bildung fördern und fördern
- Einkommen und gute Arbeitsbedingungen schaffen
- Fairen Handel fördern
- Menschenrechte, Demokratie und politische Teilhabe ermöglichen
- Gewaltfreie Konfliktbearbeitung unterstützen



Die Grenzacher Gemeinde war von Anfang an dabei, Pfarrer Treiber verteilte Spendentütchen an seine Schüler in der Bärenfelschule und organisierte Waren aus Afrika, die bei den Gemeindefesten zum 1. Advent verkauft wurden. Besonders erfolgreich war die von Pfarrer Higel an Weihnachten 1991 ins Leben gerufene Aktion „100 X 100“. Es waren oft mehr als 100 Spender bereit 100 DM oder mehr zu spenden.

Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500

Aber auch das Waffeln-Backen vor der Sparkasse, das Kirchencafé und die Gemeindefeste - mit dem Bazar, dem von der örtlichen Industrie gespendeten Mittagessen, den Kaffee- und Kuchenspenden, den Vorstellungen des Kinderchores - trugen ihren Teil bei.

Danke an alle Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender, die so zur Hoffnung wurden für Menschen in Not und Armut.

Jutta-Karin Eggers



VAMOS CAMINANDO

„Vamos Caminando“, ist Spanisch und heißt übersetzt „Machen wir uns auf den Weg.“

Auf den Weg gemacht haben sich vor über dreißig Jahren einige Mitglieder der Christlichen Arbeiter Jugend (CAJ) in Rheinfelden. Aus ihren Kontakten zur peruanischen Partnerorganisation entstand die Idee, die ungerechten Handelsstrukturen in Peru und in anderen Ländern der so genannten Dritten Welt durch den Verkauf von fair gehandelten Produkten in einem Weltladen zu thematisieren und die Menschen in diesen Ländern zu unterstützen. Fair gehandelt (Fair Trade) bedeutet, dass der Zwischenhandel weitestgehend umgangen wird, die Waren zu vereinbarten Mindestpreisen direkt von Kleinbauern oder deren Kooperativen abgenommen werden und von den deutschen Handelsorganisationen, z.B. von der GEPA („Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt“; Gesellschafter sind die kirchlichen Hilfswerke und Jugendverbände in Deutschland) an die Läden und Organisationen in Deutschland weiter verteilt werden.



Foto: B. Lindemann

Stand von Vamos Caminando auf dem Grenzacher Wochenmarkt

Der Weltladen „Vamos Caminando“ in Rheinfelden ist auch nach über dreißig Jahren noch in der Rheinfelder Hebelstraße mit regelmäßigen Öffnungszeiten präsent. Den Grenzacher Ableger gibt es seit 20 Jahren. Zunächst mit einem festen Laden im ehemaligen Schlachthaus in der Schlossgasse, dann seit 12 Jahren mit einem 14-tägigen Stand (jeweils am Samstag der ungeraden Wochen) auf dem Wochenmarkt beim evangelischen Gemeindehaus. Der Trägerverein Vamos Caminando e.V., dessen Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter sind mittlerweile etwas in die Jahre gekommen. Die nächste Generation hilft bereits am Wochenmarktstand mit und fragt interessiert, warum die Erwachsenen sich für „Eine Welt“ engagieren:

Ich finde es wichtig, über den Tellerrand zu schauen und zu hinterfragen, zu welchen Bedingungen Waren, die wir täglich zu uns nehmen, produziert werden (Claudia Oertlin).

WELTLADEN FÜR FAIREN HANDEL



FAIRER HANDEL

Wir informieren über den Fairen Handel und setzen uns für die Verbreitung von fair gehandelten Produkten in Deutschland ein.

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

Für mich bedeutet es, etwas fortzuführen was mein Freundes- und Bekanntenkreis einmal angefangen hat. Zwar gibt es mittlerweile die Fair-Trade-Produkte auch im Supermarkt, doch möglicherweise hätte sich dies ohne die Weltladenbewegung nicht so entwickelt (Helmut Locher).

Ich mache beim Weltladenstand mit, um damit die Arbeit der Kleinbauern in den Herkunftsländern unserer Waren zu unterstützen und finde es gut, dass das Geld direkt den Produzenten zugute kommt (Angelika Hensel).

Ich möchte mich für diejenigen engagieren, denen es nicht so gut geht und hier bei uns das Bewusstsein für den Fairen Handel fördern (Ingrid Fränkle).

Der Fair-Trade-Gedanke hat längst auch die Supermärkte erreicht. Neben den Ökoprodukten gibt es meist auch ein gut sortiertes Regal mit Produkten aus fairem Handel. Trotzdem werden überall auf der Welt landwirtschaftliche Produkte immer noch zu gesundheitlich, ökologisch und sozial unzumutbaren Bedingungen angebaut, damit sie bei uns günstig in die Läden und auf unsere Tische kommen. Um dem entgegenzuwirken, lohnt es sich auch heute noch, mit dem Weltladen-Sortiment auf dem Markt präsent zu sein und den Absatz von fair gehandelten Waren zu unterstützen.

Zu den Produkten des Weltladen-Teams auf dem Grenzacher Wochenmarkt gehören: Kaffee, Tee, Honig, Bananen, Kakao, Säfte, Reis, Quinoa, Schokolade,

Gewürze und vieles mehr. Das Weltladenteam ist offen für neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Alters. Kontakt über Claudia Oertlin, Tel. 1870.

„Vamos Caminando, machen wir uns auf den Weg“, damit das „Brot für die Welt“-Motto „Es ist genug für alle da“ Realität werden kann.

Michael Oertlin



AKTION FÜR KINDER

Die Abenteuer der Global Gang



Foto: Brot für die Welt

Die „Global Gang“

Wir sind Fünf Freunde. Wir haben einen Hund. Wir sind: Die Global Gang!

Die Global Gang ist im Internet unterwegs für "Brot für die Welt" – mit den fünf Freunden Toni, Kim, Maria, Francis und Pascal. Und nicht zu vergessen mit Störtebeker, dem besten Hundereporter aller Zeiten.

Kommt mit zu Kurt, dem Entwicklungshelfer, der bunt und spaßig Projekte von "Brot für die Welt" vorstellt. Entdeckt gemeinsam mit der Gang, wie das Leben von Kindern in Afrika, Asien oder Lateinamerika aussieht. Ein Kino gibt's übrigens auch bei der Global Gang – mit spannenden Comics wie "Die Global Gang im Fußballfieber". Außerdem könnt Ihr Euch in das Global-Gang-Album von Pascal, dem "Professor", eintragen. Kinder aus aller Welt erzählen hier, was sie tagsüber so machen, was sie mögen und was nicht. Macht mit – in der Global Gang!

Wie in jeder ordentlichen Gang gibt es natürlich auch ein paar Regeln. Wir haben lange gegrübelt. Heraus gekommen ist dabei schließlich der "Global Gang-Ehrenkodex", an den sich alle Kinder halten, die zur Global Gang gehören!

Als Global-Gang-Mitglied

- behandle ich alle Menschen fair
egal woher sie sind,
egal ob sie Junge oder Mädchen sind,
egal welcher Religion sie angehören,
egal wie sie aussehen,
- setze ich mich für andere ein und helfe ihnen,
- wende ich mich gegen Gewalt und Ungerechtigkeit.



AKTION FÜR KINDER

Mit diesen Regeln ist die Global Gang aktiv. Und zwar nicht nur im Internet. In ganz Deutschland tun sich immer wieder Freunde der Global Gang zusammen, um gemeinsame Aktionen zu starten. Wenn du dich auf der Website ein wenig umschaust, wirst du sicher die eine oder andere Aktion entdecken!

Hier findest Du uns: <http://www.global-gang.de>

HOMEPAGE

Die Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde wird seit August dieses Jahres auf Servern der Grenzacher Firma "Levante Software" betrieben. Der bisherige Betreiber unserer Homepage hatte Mitte des Jahres auf ein neues Content-Management-System umgestellt und wollte für die Umstellung unseres Internetauftrittes mehr als 2.500 Euro. Durch das freundliche Entgegenkommen der Firma Levante und ehrenamtliche Migration sämtlicher Seiten durch Manuel Hirtle konnte diese Aktion wie auch der künftige Betrieb der Homepage völlig kostenlos durchgeführt werden. Dafür danken wir sehr herzlich.

Schauen Sie doch mal im Internet bei uns vorbei: www.ev-kirche-grenzach.de

RÄTSEL

Im Winter halt´ich dich schön warm,
im Frühling nimmst du mich auf den Arm.
Im Sommer willst du nichts von mir wissen,
im Herbst wirst du mich anzieh´n müssen.

Was ist das?

Lösung: Anorack/Mantel



<http://www.ausmalbilder.info>

KINDERGOTTESDIENST

Kinder, hier ist was los!

Dieses Jahr gab es im Sommerferienprogramm der Gemeinde zum ersten Mal ein gemeinsames Angebot der Kindergottesdienstgruppen von Grenzach und Wyhlen. Trotz regnerischen Wetters fanden sich 12 Kinder im Gemeindehaus ein, um zusammen etwas zum Thema Gottes Schöpfung zu erleben. Besonders eindrücklich war der Beginn der Schöpfungsgeschichte, als es im dunklen Gewölbekeller des Pfarrhauses Licht wurde, Licht in allen Farben des Regenbogens. Die weiteren Tage wurden an verschiedenen Orten im Gemeindehaus erkundet. Zur Stärkung gab es anschließend Grillwürste mit selbst gebackenen Brötchen. Eine Abschlussrunde mit den Eltern rundete den Tag ab. Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Nach den Sommerferien begannen gleich die Vorbereitungen für den Erntedankgottesdienst, der gemeinsam mit Kinderchor und Kindertagesstätte gestaltet wurde. Das anschließende Stockbrotbacken durfte nicht fehlen und wurde dieses Jahr durch das Gemeindefest umrahmt.



Foto: B. Lindemann

Kindergottesdienstkinder beim Sommerferienspaß

Ein besonderes Erlebnis war wieder das Übernachten der Kinder im Gemeindehaus. Dabei wurde das Krippenspiel vorgestellt, gesungen, gebastelt, gemeinsam gekocht und gegessen. Nach der Nachtwanderung sanken alle müde in ihre Schlafsäcke. Dies war ein gelungener Start in die Herbstferien.

Seitdem proben die Kinder fleißig für das Krippenspiel am Heiligen Abend. Lassen Sie sich überraschen, und reisen Sie mit den Kindern nach Bethlehem, um die Weihnachtsgeschichte hautnah zu erleben.

Im neuen Jahr starten wir wieder am Sonntag, dem 16. Januar mit spannenden Geschichten, spielen, singen und basteln für alle Kinder ab 5 Jahren. Kontakt: B. Lindemann, Tel. 913229.

Brigitte Lindemann

PROJEKT „10 PLUS“

„Ökumenische Jugendreferentin? So etwas gibt's?..“

Mit Erstaunen reagiert mein Gegenüber, als ich erzähle, was ich beruflich mache. Das Projekt „10 plus - ökumenische Jugendarbeit in Grenzach-Wyhlen“ wurde von Kirchenältesten und Ehrenamtlichen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden auf die Beine gestellt. Nach langem Überlegen, wie man die Jugendarbeit unterstützen und beleben könnte, wurde Anfang 2009 eine halbe Stelle geschaffen. Schnell war klar, dass eine Mitarbeiterin nicht die Jugendarbeit von 4 Gemeinden machen kann. Sie sollte aber die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen, Ansprechperson für Anliegen der Jugendlichen sein und Netzwerke innerhalb und außerhalb der kirchlichen Gruppen schaffen.

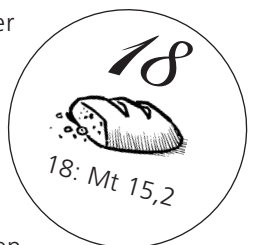


Foto: M. Stückle

Teilnehmer des Volleyballturniers

Worüber kann ich nach 1,5 Jahren Tätigkeit berichten?

Wo steht das Projekt „10 plus“ und wie geht es weiter? Mit der inzwischen auf 80% aufgestockten Stelle biete ich 2-3 mal im Jahr Seminare oder Austausch-Treffen für GruppenleiterInnen an. Ehemalige Firmanden und Konfis oder interessierte Jugendliche möchte ich über ihre Mitarbeit in die kirchliche Jugendarbeit einbinden und in ihnen die Lust am christlichen Glauben wecken. Immer wieder merke ich, dass es Jugendlichen gut tut, gebraucht und herausgefordert zu werden. Auch Fahrten und Tagesprojekte haben inzwischen ihren festen Platz im Jahresverlauf: die Fahrt nach Taizé oder zum Kirchentag, Konfi-Projekte, Begleitung von Jugendgruppen bei Lagern oder Aktionen, Volleyball-Turnier etc. Hinzu kommen die alltäglichen Dinge: Kontakte zu anderen Trägern der Jugendarbeit halten, Beziehungen zu Jugendlichen pflegen, Zuschüsse beantragen, Projekte vor- und nachbereiten, über meine Arbeit informieren und vieles mehr.



PROJEKT „10 PLUS“

Zur Zeit steht an, dass wir ein Mitarbeiter-Team für den ökumenischen Jugendkreis, der sich jeden Freitag im ev. Gemeindehaus in Grenzach trifft, aufbauen wollen. Bisher hat Frau Klassen die Gruppe geleitet; durch ein Team soll sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Leider ist das nicht so einfach, weil wir alle – Junge und Ältere - immer mehr zeitlich eingespannt sind. Wer Lust hat, uns dabei zu unterstützen (auch nur 1x im Monat) darf sich gerne bei mir melden.

Wir planen voller Spannung und Vorfreude eine neue lokale 72stunden-Aktion für Mai 2011. Danke, dass Sie an die Jugendarbeit denken und uns unterstützen!

Manuela Stückle-Gouget

VOICES FÜR „10 PLUS“

Benefizkonzert des Lionsclub Lörrach

Am Sonntag, dem 19. Dezember findet um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael in Grenzach ein Benefizkonzert für das Jugendprojekt „10 plus“ statt. Veranstalter ist das Hilfswerk des Lions-Clubs Lörrach. Der

Lions-Club Lörrach unterstützt jedes Jahr ein förderungswürdiges Projekt mit einem Konzert. Dieses Jahr hat er sich erfreulicherweise unser ökumenisches Jugendprojekt „10 plus“ ausgesucht. Erfreulich ist auch, dass dieses Konzert von den „Voices“ bestritten wird, in vieler Hinsicht eine passende Wahl. Ist doch der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Wyhlen auch ein Kind ökumenischer Jugendarbeit. In letzter Zeit sind die Voices durch einige Auftritte mit großem Erfolg aufgefallen. Das Publikum darf im Dezember also wieder ein Feuerwerk an guten Gospel-, Musical- und Popinterpretationen erwarten. Der

Erlös aus dem Konzert kommt in voller Höhe unserer Jugendarbeit zugute.



24



Spr 22,9

Florian Metz



KONFIRMATION

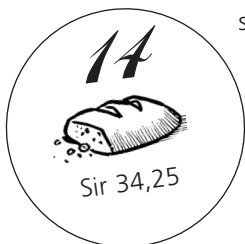
Konfirmandinnen und Konfirmanden 2010/11

Am Freitag, dem 18. Juni waren alle neuen Konfirmanden mit ihren Eltern zur Anmeldung in die Evangelischen Kirche Grenzach geladen. Angesichts der Fußballweltmeisterschaft begann der Abend mit einem Gottesdienst in der Kirche, der unter dem Motto des bekannten Fußballsongs „You´ll never walk alone“ stand und von Pfarrer Klassen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Jugendlichen gestaltet wurde. Danach begaben sich alle Anwesenden in das Evangelische Gemeindehaus, wo der Abend nach einer Vorstellungsrunde - einschließlich des Evangelischen Kirchengemeinderates - mit der Anmeldung fortgesetzt wurde und abschließend überging in ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und Knabbereien.

Der Konfirmandenunterricht selbst begann am Mittwoch, dem 15. September um 15 Uhr in der Kirche. Alle 30 Konfirmanden waren anwesend und erhielten eine Einführung in das, was sie in den kommenden Monaten erwartet. Der Unterricht für die erste Gruppe findet wöchentlich (mittwochs) jeweils von 15-16.15 Uhr im Gemeindehaus statt, für die zweite Gruppe von 16.30-17.45 Uhr. Als Mitarbeiterinnen im Unterricht wirken wieder Jutta-Karin Eggers und Marlies Klassen mit. Bei Projekten kommen weitere Mitarbeiter hinzu. Neben vielen Inhalten, die den Konfirmanden aller Jahrgänge vermittelt werden, werden sich die diesjährigen Konfirmanden auch mit dem Schwerpunktthema „Nächstenliebe“ befassen, allerdings vor allem bezogen auf Menschen in armen Ländern in Anlehnung an die laufende Aktion von „Brot für die Welt“, die unter dem Thema steht: "Es ist genug für alle da."

Allen Konfirmanden wünsche ich eine segensreiche Konfirmandenzeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich von ganzem Herzen für ihren unersetzlichen Einsatz, der den Konfirmanden in guter Erinnerung bleiben wird.

Dr. Alfred Klassen, Pfarrer



KANTOREI

Jauchzet frohlocket zum Zweiten!

Nach dem großen Erfolg, den die Kantorei im vergangenen Jahr mit der Aufführung der ersten drei Teile des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach feiern konnte, wagen sich Kantor Dieter Zeh und seine Sängerinnen und Sänger an die nächste Herausforderung: Seit dem Ende der Sommerferien widmet man sich intensiv der Einstudierung der Teile IV bis VI dieses anspruchsvollen Werkes. Es soll am 6. Januar 2011 (Dreikönig) in der katholischen Pfarrkirche St. Michael aufgeführt werden. Dabei kann Dieter Zeh im Wesentlichen auf das bewährte Instrumentalensemble zurückgreifen; auch das hochkarätige Solistenquartett mit Sylvia Nopper (Sopran), Silke Marchfeld (Alt), Valentin Gloor (Tenor) und Hanno Müller-Brachmann (Bass) wird wieder zu hören sein.

Dieter Zeh

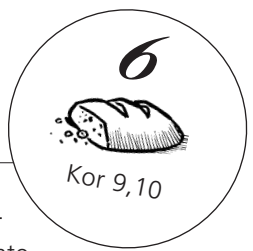
Außergewöhnliche Leistungen gewürdigt



Kantor Dieter Zeh, Prof. Carsten Klomp

In einem festlichen Gottesdienst am 11. Juli widerfuhr dem Grenzacher Chorleiter und Organisten Dieter Zeh eine besondere Ehre: Er wurde als erster nebenamtlicher Kirchenmusiker der Badischen Landeskirche zum Kantor ernannt. Kirchenmusikdirektor Prof. Carsten Klomp, der als zuständiger südbadischer Landeskantor die Ehrung vornahm, verwies in seiner Ansprache auf dessen breit gefächertes Tätigkeitsfeld, das weit über den gemeindlichen Einsatz von Bedeutung sei: Neben dem stetigen Bemühen um eine phantasievolle musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste gilt sein Engagement der Erforschung und Publizierung unbekannter Raritäten der Kirchenmusik. Diese Tätigkeit hat überregionale Anerkennung gefunden: So erhielt er 2009 den Deutschen Musikeditionspreis für die Herausgabe von Louis Spohrs Oratorium „Die letzten Dinge“. Abschließend meinte Carsten Klomp, dass Dieter Zeh diese Ehrung wie kein anderer verdient hätte.

KANTOREI



Frank Hirtle, Kirchengemeinderatsvorsitzender und gleichzeitig Obmann der Kantorei, zeigte sich in seiner Laudatio hocheifrig über diese Ernennung und dankte dem Kantor für sein jahrzehntelanges segensreiches Wirken in Grenzach.

Marianne Hüttner

KIRCHENGESCHICHTE

Johann Peter Hebel - der Kirchenmann



Johann Peter Hebel nach dem Stich von Ed. Schuler

Bereits im letzten Gemeindebrief wurde uns Johann Peter Hebel als Mann der Kirche vorgestellt. In der Tat war er nicht nur Poet und Erzähler des „Rheinischen Hausfreundes“, er war in erster Linie Theologe. Am liebsten, so ist immer wieder in seinen Briefen zu lesen, wäre er Dorfpfarrer gewesen, z. B. in Grenzach: „Jetzt warte ich nur noch auf Grenzach ...“, so vermerkt er in einem seiner zahlreichen Briefe.

Aber sein Lebensweg führte ihn nach Karlsruhe, wo er am dortigen „Gymnasium illustre“, das er selbst einmal als Schüler besucht hatte, Lehrer und später Direktor wurde. Der Großherzog wurde auf Johann Peter Hebel aufmerksam und ernannte ihn 1791 zum Subdiakon, später zum Hofdiakon, 1806 zum Kirchenrat und 1819 schließlich zum Prälaten der evangelischen Landeskirche. Somit war er der höchste kirchliche Repräsentant der badischen Kirche, direkt dem Großherzog unterstellt, der sich „Regent und Bischof der Evangelisch Protestantischen Kirche“ nannte.

Das Land Baden, durch Napoleons Gnaden entstanden, war konfessionell gespalten. Da gab es die lutherischen Gebiete der Markgrafschaft Baden-Durlach, zu denen auch Grenzach und das Markgräfler Land gehörten, die reformierten, dem Calvinismus zugeneigten Gebiete der rechtsrheinischen Kurpfalz mit Mannheim und Heidelberg und die katholischen Gebiete der ehemaligen Österreichischen Vorlande und der ehemaligen

KIRCHENGESCHICHTE



Urkunde über die Vereinigung beider Evangelischen Kirchen in dem Großherzogthum Baden

Markgrafschaft Baden-Baden. Es war ein großes Anliegen des Großherzogs, die beiden evangelischen Kirchen zu vereinen. Wie tief der Graben zwischen den Lutheranern und den Reformierten war, das hatten die Eltern Hebels erleben müssen. Der Vater Johann Jakob, aus der reformierten Kurpfalz stammend, dürfte sich im ebenfalls reformierten Basel bei seiner Herrschaft, der Familie Iselin-Ryhiner wohlgeföhlt haben. Dort lernte er seine Frau Ursula Oertlin kennen, die aus dem lutherischen Hausen im Wiesental stammte. Damals galt eine Verbindung zwischen Reformierten und Lutheranern

als Mischehe. Der Vater musste zustimmen, die Kinder lutherisch taufen zu lassen, geheiratet wurde in Hailingen.

Hebel hatte also ganz sicher großes Verständnis für den Wunsch des Großherzogs. Auch er, der aufgeklärte und tolerante Theologe, sah in einer Union der beiden Kirchen die einzig richtige Lösung.

Im Jahr 1821 trafen sich die Deputierten der evangelisch-reformierten und der evangelisch-lutherischen Kirchen in Karlsruhe. Es war Hebel, der durch seine ausgleichende und tolerante Denkweise wesentlich dazu beigetragen hat, dass diese

Union zustande kam. Als gemeinsame Grundlage sah man die Augsburgerische Konfession (1530), den Katechismus von Luther (1529) und den Katechismus der Reformierten, den Heidelberger Katechismus (1563) an. Hauptknackpunkt war das Abendmahlsverständnis, d.h. die Frage, ob Christi Gegenwart in Brot und Wein real (lutherischer Standpunkt) oder geistlich (reformierter Standpunkt) zu verstehen ist. Man einigte sich auf folgende Formulierung: „Mit Brod und Wein empfangen wir den Leib und das Blut Christi zur Vereinigung mit ihm unserem Herrn und Heiland. Welches sind also bei dem Abendmahl des Herrn die sichtbaren Zeichen? Brod und Wein, welche auch in dem Genusse desselben Brod und Wein bleiben.“

Mit § 10 endet die „Urkunde über die Vereinigung beider Evangelischen Kirchen in dem Großherzogthum Baden“, die an erster Stelle von „J. P. Hebel, Prälat und Kirchenrath“ unterschrieben ist:

„Solcherweise einig in sich, und mit allen Christen in der Welt befreundet, erfreut sich die evangelisch protestantische Kirche



KIRCHENGESCHICHTE

im Großherzogthum Baden der Glaubens- und Gewissensfreiheit, nach welcher die großen Vorfahren strebten, und worin sie sich entzweiten.

Die Eifersucht, womit sie und ihre Nachkommen sich einander gegenüber sahen, ist erloschen, die Aengstlichkeit, mit der sie ihre Unterscheidungslehren bewachten, verschwunden, die Freiheit des Glaubens ist erreicht, und mit ihr die Freiheit im Glauben, und die durch kein Mißtrauen fortan zu störende Freudigkeit in einem Gott gefälligen Leben.“

Ökumenisch denkenden Christen dürfte diese großartige Formulierung auch heute noch gefallen.

Helmut Bauckner

GEMEINDEFEST

Sonniges Erntedankfest

Etwas ganz Besonderes war das diesjährige Erntedankfest. Wie schon in den vergangenen Jahren feierten wir einen Familiengottesdienst, in diesem Jahr unter Mitwirkung des Kindergottesdienstes unter Leitung von Frau Funda und Frau Dr. Lindemann, des Kinderchores unter Leitung von Frau Intveen sowie der Kindertagesstätte unter der Leitung von Frau Dietz. Es war ein fröhlicher Gottesdienst mit viel Gesang und einer Taufe, den nicht nur die zahlreichen Eltern, Großeltern und Geschwister mit feierten, sondern auch viele Gemeindeglieder. Die Kirche war so voll wie sonst nur an Weihnachten. Ein Grund hierfür war sicher auch, dass die evangelische Kirchengemeinde erstmals seit Jahren wieder im Anschluss an den Gottesdienst zu einem Gemeindefest rund um die Kirche einlud.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen waren die Rahmenbedingungen perfekt. Es gab viele Veranstaltungen und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.



Foto: P. Funda

Das Stockbrot war heiß begehrt

einen Waffelstand aufgebaut. Mitglieder der evangelischen Kantorei sorgten nach guter Markgräfler Tradition für ein Vesper mit Speck, Nüssen und Brot, dazu konnte man sich am Getränkestand einen Neuen Süßen oder einen Grenzacher

Hinter der Kirche fand das für das Erntedankfest schon traditionelle Stockbrotbacken des Kindergottesdienstes am offenen Feuer statt, das zahlreiche Kinder, aber auch Erwachsene nutzten. Die Mitarbeiterinnen der Sozialstation hatten

GEMEINDEFEST

Kirchwein holen, aber auch Nichtalkoholisches war zu haben. Außerdem gab es Kürbissuppe, Bratwürste und ein reichhaltiges Kuchenbüfett mit Kaffee.



Foto: B. Lindemann

*angeregte Gespräche bei Speck, Brot und neuem Wein
(v. l. Angelika Threde, Ruth Köppl, Jutta-Karin Eggers)*



Foto: E. Stahl

*(v.l. Karin Castriotta (Verwaltungsleitung), Claudia Ruch
(Verwaltung) und Brigitte Gruchmann-Zelenka (Pflegedienstleitung))*

Viele der Gruppen rund um Kirche und Gemeindehaus präsentierten sich beim Gemeindefest. Dazu hatten sie Falthäuser gestaltet, die nun im Gemeindehaus ausgestellt sind. Sehr engagiert waren die Konfirmanden, die beim Auf- und Abbau sowie den Tag über an den verschiedenen Ständen mithalfen. Der Jugendkreis stellte sich mit einer Tanzvorführung vor. Die Theatergruppe lud zu einer „öffentlichen Probe“ ihres Stückes ein, das am 19. November uraufgeführt wurde. Die Gymnastikgruppe unter Leitung von Frau Timm zeigte Ausschnitte aus ihren Gymnastikübungen. Die Kindertagesstätte Senfkorn bot Schminken für Kinder und eine Zaubervorstellung an.

GEMEINDEFEST



Foto: E. Stahl

„Wer rastet, der rostet“ Vorführung der Gymnastikgruppe „50 Plus“ des Deutschen Roten Kreuzes, Leitung K. Timm

Eine Kirchenführung, Ausflüge auf den Kirchturm, offenes Singen für Kinder und Erwachsene, Bibliodrama sowie ein kniffliges Quiz über die Kirche rundeten das Programm ab. Vor allem aber hatte man die Gelegenheit, sich mit vielen Menschen zu unterhalten und zu freuen. Es gab so viel zu sehen, zu hören, zu riechen und zu schmecken, dass man gar nicht alles wahrnehmen konnte. Deswegen hoffen wir, dass wir Ihnen mit diesem Bericht und einigen Bildern diesen wunderschönen Tag noch einmal ins Gedächtnis rufen können. Gegen 16 Uhr klang die Veranstaltung aus, immer noch bei strahlendem Wetter. Ein gelungener Tag, den wir gerne einmal wiederholen möchten.

8



Tob 4,17



Foto: B. Lindemann

v. I. Nadja Hirt, Manuela Stückle-Gouget, Blaise Gouget

7



Mt 7,9

Ruth Köppl

KIRCHGELDAKTION 2010

„Freiwilliges Kirchgeld – was soll das denn sein?“ fragten sich viele. „Die melden sich immer nur, wenn sie Geld wollen!“ meinten andere. „Ich zahle doch Kirchensteuer, wieso bekomme ich so einen Brief?“ – Unsere Bitte um Unterstützung durch ein freiwilliges Kirchgeld hat einiges an Fragen und teilweise Aufregung in Grenzach ausgelöst. Ich möchte daher nochmals ein paar Ausführungen zum Hintergrund der Aktion machen.

Die Aufgaben unserer Kirchengemeinde sind vielfältig. Sie reichen von der ganz normalen Unterhaltung unserer Infrastruktur (Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kindergarten) über die Durchführung der traditionellen kirchlichen Aufgaben (Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten) bis zur Kinder- und Jugendarbeit, dem Betrieb der Sozialstation und vielem mehr.

Um dies alles leisten zu können, reicht das Kirchensteuererwerb längst nicht mehr aus. Daher finden seit Jahren ehrenamtliche Aktivitäten statt, die uns zusätzliche Einnahmen verschaffen. So das samstägliche „Kirchecaffi“ zur Marktzeit, der Verkauf unseres Kirchweins und der Betrieb der Festwirtschaft am Johannimarkt.

Daneben reduzieren wir konsequent Kostenblöcke: Alles, was nicht zum kirchlichen Kernauftrag gehört, wird eingespart. Administrativer Aufwand wird wo immer möglich zurückgefahren.

Trotzdem ist die Situation nach wie vor angespannt und wir möchten alles tun, um unser Leistungsangebot nicht einschränken zu müssen. Mit dem Aufruf zur Zahlung eines freiwilligen Kirchgeldes haben wir uns daher an alle Mitglieder unserer Gemeinde gewandt, die aus verschiedenen Gründen (z.B. weil sie in Rente sind) keine oder nur sehr wenig Kirchensteuer zahlen, uns aber gerne mehr als bisher unterstützen wollen und können. Dem Datenschutz ist es geschuldet, dass wir nicht wissen, wer Kirchensteuer bezahlt und wie viel dies gegebenenfalls ist. Daher ging der Brief an alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Das ist etwas unglücklich und verwirrt ein wenig, ist aber leider nur so durchführbar.

Insgesamt haben wir 4 405 Euro an Kirchgeld von Ihnen erhalten. Das ist fantastisch und freut uns sehr. Dafür ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“. Wir werden die Gelder wie angekündigt für Kinderchor, Jugendarbeit und Gemeindehaus gut

gebrauchen können und hoffen, dass wir Sie auch im nächsten Jahr für interessante Themen begeistern können.

Frank Hirtle



LETZTE MELDUNGEN

Kirchengemeinderat

Für die zu verkaufenden Häuser in der Hauptstraße 28 und 30 liegt inzwischen ein Wertgutachten vor. Dieses wurde vom EOK genehmigt und den bisherigen Kaufinteressenten zur Information zugeschickt. Bis Ende November erwarten wir nun konkrete Kaufangebote. Sobald diese vorliegen, werden wir weiter beraten, an wen die Häuser verkauft werden.

Kinderkirchentag

Beim diesjährigen Kinderkirchentag am 23. Oktober 2010 waren „Detektive Gottes“ auf den Spuren von Josua unterwegs. Die Kinder entschlüsselten Geheimcodes, seilten sich von der Stadtmauer Jerichos (Empore der kath. Kirche!) ab und brachten die Mauer später mit Vuvuzelas zum Einsturz. Insgesamt wieder ein gelungener Tag, der die Kinder schon auf's nächste Jahr warten lässt.

Diakoniesonntag

Anlässlich des diesjährigen Diakonie-Sonntags am 24.10.2010 war unsere Dekanin Bärbel Schäfer zu Gast und gestaltete den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrerin Dr. Anette Metz aus Wyhlen, Prediger Fritz Wahl von der Chrischona-Gemeinde und Pfarrer Dr. Alfred Klassen. Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich zum gemütlichen und leckeren Suppenessen im Gemeindehaus.



Foto: B. Lindemann

Fröhliche Gesichter beim Diakoniesonntag

(v. l. Pfr. Alfred Klassen, Hans-Ruedi Oertlin, Karin Castriotta, Stephanie Grün, Dekanin Bärbel Schäfer)

Jahr der Taufe 2011

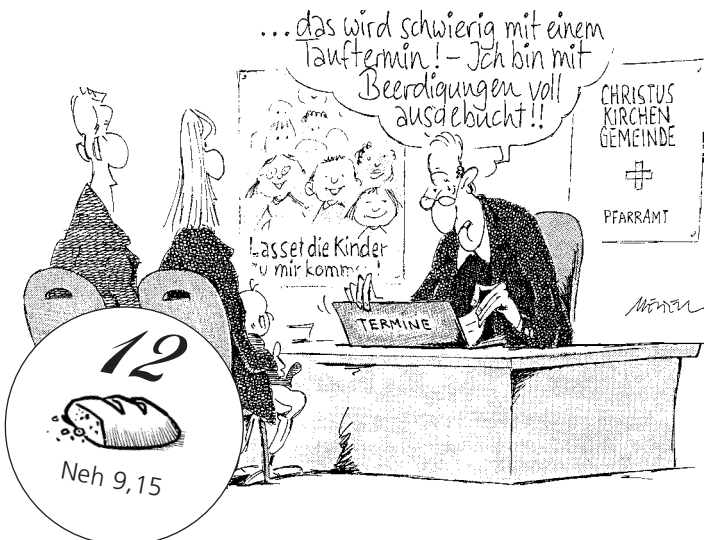
Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat im Rahmen der sogenannten Reformationsdekade das Jahr 2011 zum „Jahr der Taufe“ ernannt. Die Evangelische Landeskirche in Baden beteiligt sich mit einer ganzen Reihe von Aktionen am „Jahr der Taufe 2011“.

LETZTE MELDUNGEN

Obwohl die Bereitschaft, die eigenen Kinder taufen zu lassen, laut Umfragen unter evangelischen Kirchenmitgliedern in den letzten 30 Jahren erkennbar gewachsen ist, sinkt der Anteil der Neugeborenen, die getauft werden.

Das liegt einerseits daran, dass ein Kind nicht mehr wie früher unmittelbar nach der Geburt getauft wird und dann einige Zeit nach der Geburt oft der Anlass für eine Taufe fehlt. Andererseits fühlen sich aber offenbar einige Menschen in der Art der Tauffeier, wie sie in der Badischen Landeskirche praktiziert wird, nicht wirklich wohl. Auf Grund geringer Bindung zu ihrer Gemeinde vor Ort erleben manche sich dort im Gottesdienst zunächst als Fremde; anderen macht es Mühe, dass sie bei der Aufstellung um den Taufstein keine „vorzeigbare“ Familie präsentieren können. So ist es auffällig, dass die Kinder von alleinerziehenden Müttern nur zu etwa 25% zur Taufe gebracht werden. Und schließlich bedeutet für manche Familie die Taufe und das damit verbundene Familienfest eine zu hohe finanzielle Belastung. Das Jahr der Taufe soll dazu dienen, diese und andere Schwellen auf dem Weg zur Taufe abzubauen. Unser Kirchenbezirk Markgräflerland beteiligt sich am „Jahr der Taufe“ mit einem großen Tauffest in Schloss Beuggen am 9. Juli 2011.

Eltern aus der ganzen Region können hier ihre Kinder taufen lassen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Schlosskirche werden an mehreren Orten – auch unter freiem Himmel – die Kinder von verschiedenen Pfarrerrinnen und Pfarrern des Bezirks getauft. Anschließend gibt es in der Bogenhalle des Schlosses die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen die Feier ausklingen zu lassen. Zur Vorbereitung wird es voraussichtlich für interessierte Eltern regionale Taufseminare und/oder ein Vorbereitungstreffen im Vorfeld der Taufe in Schloss Beuggen geben. Bei Interesse können sich Eltern in ihrem Pfarramt oder im Dekanat des Kirchenbezirks melden (Tel: 07621/578108).



FREUD UND LEID IN DEN FAMILIEN

Taufen

Juri Leonard Geheeb

Julie Marie Geheeb

Melina Nicole Bengard

Julian Bengard

Tobias Blunck

Emilia Sophie Meier

Nele Heß

Luca Krastel

Balthazar Alaric August Arndt

David Benno Braun

Ben Johann Nagel

Levin Yannik Assmann

Romio Goppe

Selina Pischnij

Theresa Sophie Mainer

Rebecca Meier

Philipp Selent

Trauungen

Marcus Klein und

Angela Meilick

Marco Meier und

Kathrin Fellmann

Christian Eckhard Waßmer
und Melanie Cabomo

Marcus Matthias Assmann und
Isabelle Daniela Maria Gagel

Daniel Gutjahr und
Elwira Schall

Mathias Frederick Burghardt
und Bettina Sibylle Hafner

Oleg Ruppel und
Natalja Lautermilch



Beerdigungen

Hella Martha Zingel

Helmut Löschmann

Christa Pfeiffer

Heinz Wunderlich

Eduard Ostwald

Verena Grether

Walter Schreiber

Geert Krueger

Ruth Pachalli

Elfriede Schlosser

Hedwig Arnold

Kurt Huber

Margaretha Mönch



GRUPPEN-TREFFS-KREISE

- Kantorei** Jeden Donnerstag, 19.30 – 21.15 Uhr
Repertoire: Weltliche und geistliche
Lieder sowie Oratorien.
Leitung: Dieter Zeh
- Kinderchor** Freitags, 15.30 – 17.00 Uhr
Leitung: Christiane Intveen
- Singgruppe
St. Michael** Wechselnde Probestermine
Moderne christliche Lieder
Kontakt: Büro St. Michael, Tel. 5011
und Büro Evang. Kirchengemeinde,
Tel. 5083
- Krabbelgruppe** bitte im Büro erfragen, Tel. 5083
- Treffpunkt Jugend** Jeden Freitag, 19.00 Uhr
Leitung: Manuela Stückle und Team
- Kaffeestube** Jeweils am 2. Dienstag im Monat sind
die Seniorinnen und Senioren herzlich
eingeladen zu einer gemütlichen
Runde bei Kaffee und Kuchen.
- Kirchencafé** Jeden Samstag von 8.30–12.30 Uhr
während des Wochenmarktes.
- Blaue Stunde
im Kirchencafé** Jeden ersten Freitag im Monat,
Im Winterhalbjahr ab 19.00 Uhr
Spiele, Gespräche, Lesen, Musizieren
im gemütlichen Kreis



Wenn nicht anders vermerkt, treffen sich alle diese Gruppen im Evangelischen Gemeindehaus, Hauptstraße 32, Grenzach.



ADVENTSKALENDER

In diesem Gemeindebrief ist ein Adventskalender verborgen. Suchen Sie jeden Tag den passenden Kreis. Er enthält den Hinweis auf eine Bibelstelle, die Sie durch den Tag begleiten kann.

Viel Spaß beim Suchen und eine besinnliche Adventszeit wünscht

Brigitte Lindemann



GEBET AM ABEND

*„Die Stille ist ein Gebet. Sie eint und heilt.
In der Stille erfahren wir die Präsenz Gottes.“
(Wiligis Jäger)*

meditatives

Gebet am Abend

Innehalten – in der Stille zu Gott finden

Freitagabend von 19.15 bis ca. 19.45 Uhr

Termine werden bekanntgegeben

VERANSTALTUNGEN

Auszeit im Advent

Obergemütliches, spaßiges Wochenende mit Weihnachtsluft & -duft, Besinnlichem & Action für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. Anmeldung und Infos im Jugendbüro.

Freizeitheim auf dem Ruhrberg.

Freitag, 3. Dezember - Sonntag, 5. Dezember 2010

Seniorenadventsfeier

Evangelisches Gemeindehaus Grenzach

Sonntag, 5. Dezember 2010, 14.30 Uhr

Ökumenisches Hausgebet

Montag, 6. Dezember 2010



VERANSTALTUNGEN

Friedenslicht aus Bethlehem

Lörrach (Einzelheiten siehe Tagespresse)

Sonntag 12. Dezember, 19 Uhr

Benefizkonzert

Gospelchor „Voices“ unter Leitung Florian Metz
veranstaltet vom Lionsclub Lörrach zu Gunsten der
Ökumenischen Jugendarbeit „10plus“ in Grenzach-Wyhlen
Katholische Kirche St. Michael, Grenzach
Sonntag, 19. Dezember, 18 Uhr

33. Europäisches Jugendtreffen von Taizé

Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé
Rotterdam (Niederlande)

Dienstag, 28. Dezember 2010 - Samstag, 1. Januar 2011



Konzert der Evangelischen Kantorei

Weihnachtsoratorium IV-VI

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Leitung: Kantor Dieter Zeh

Katholische Kirche St. Michael, Grenzach

Donnerstag, 6. Januar

Zuckerbrötli-Abend der Kantorei

Evangelisches Gemeindehaus Grenzach

Freitag, 14. Januar 2010, 19 Uhr

Vortrag: „Die Zukunft der Arbeit“

Prof. Ueli Mäder, Soziologe, Universität Basel. Veranstaltet in
Kooperation von VHS Grenzach-Wyhlen und ev.

Kirchengemeinde Grenzach, Eintritt: €6,00

Evangelisches

Gemeindehaus Grenzach

Montag, 17. Januar 2011,

19.30 Uhr



VERANSTALTUNGEN

Flohmarkt der Kirchlichen Sozialstation

Evangelisches Gemeindehaus Grenzach

Samstag, 12. Februar 2011, 8.30 Uhr

Konfirmandenwochenende

Häg-Happach

Freitag, 18. Februar – Sonntag,

20. Februar 2011



Weltgebetstag (Gastgeber Chile)

Freitag, 4. März 2011

Vortragsreihe "Wer war eigentlich?"

„Albert Schweitzer als Theologe und Philosoph“

Henning Kurz, Leiter der VHS

Veranstaltet in Kooperation von VHS Grenzach-Wyhlen und ev. Kirchengemeinde Grenzach, Eintritt: €6

Haus der Begegnung, kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 30. März 2011, 19.30 Uhr

Studienfahrt (VHS)

„Die Heimat des jungen Albert Schweitzer“

Ganztagesfahrt mit Paul Schmidle nach Kaysersberg

(Geburtsort von A. Schweitzer) und Günsbach (Jugendjahre).

Besuch der Schweitzer-Museen. Kunst- und kulturgeschichtliche Führungen in Münster, Kaysersberg und Kienzheim.

Fahrplan: Abfahrt 07.30 Uhr Rheinfeldern (VHS-Haus)

- 07.40 Uhr Wyhlen (Rathaus)

- 07.45 Uhr Grenzach (Immob.-Büro/Schuhhaus Steiner)

- 08.05 Uhr Lörrach (Engelplatz).

Zurück in Grenzach: ca. 19.45 Uhr

Anmeldung bis 25. März 2011 bei der VHS, s.u.

Gebühr: €44,00, (Busfahrt, Eintritte, Führungen)

Freitag, 1. April 2011

Volkshochschule (VHS) Grenzach-Wyhlen

Jacob-Burckhardt-Str. 8, 79639 Grenzach-Wyhlen

Tel. 07624/1033

Lokale 72stunden-Aktion in Grenzach-Wyhlen

Anmeldung von Aktionsgruppen und Projektideen

bei Manuela Stückle-Gouget

jugendbuero10plus@t-online.de oder Tel. 9848110

Donnerstag 19. Mai - Sonntag 22. Mai 2011

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Dresden

1. bis 5. Juni 2011

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. November, 10 Uhr



Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent in St. Michael unter Mitwirkung der Evangelischen Kantorei, Leitung Kantor Dieter Zeh. Liturgen: Pfarrer Uwe Schrempp, Pfarrer Dr. Alfred Klassen. Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe im Gewölbekeller

Sonntag, 05. Dezember, 10 Uhr



Gottesdienst zum 2. Advent zur aktuellen Aktion von „Brot für die Welt“: „Es ist genug für alle da“ Pfarrer Dr. Alfred Klassen und Kirchenälteste Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe im Gewölbekeller

Sonntag, 12. Dezember, 10 Uhr



Familiengottesdienst zum 3. Advent gestaltet von Kindern und Mitarbeiterinnen der Evangelischen Kindertagesstätte „Senfkorn“ Pfarrer Dr. Alfred Klassen, anschließend (ca. 11 Uhr) Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe in der Kirche

Sonntag, 19. Dezember, 10 Uhr



Gottesdienst zum 4. Advent unter Mitwirkung der Schola Gregoriana, Leitung Hansjakob Grütter Pfarrer Dr. Alfred Klassen Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe im Gewölbekeller und anschließend in der Kirche

Freitag, 24. Dezember, 15.30 Uhr

Kinderweihnachtsfeier mit Krippenspiel. Kinder und Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes, Leitung Dr. Brigitte Lindemann



Freitag, 24. Dezember, 17 Uhr

Christvesper
Pfarrer Dr. Alfred Klassen

Freitag, 24. Dezember, 23 Uhr

Christmette unter Mitwirkung der Evangelischen Kantorei, Leitung: Kantor Dieter Zeh
Pfarrer Dr. Alfred Klassen

Samstag, 25. Dezember, 10 Uhr

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Peter Schütz



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 26. Dezember, 17 Uhr

Musikalische Abendandacht der Evangelischen Kantorei, Leitung
Kantor Dieter Zeh
Pfarrer Dr. Alfred Klassen

Freitag, 31. Dezember, 18 Uhr

Gottesdienst zum Altjahresabend
Prädikantin Brigitte Oertlin

Sonntag, 2. Januar, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Brigitte Oertlin



Sonntag, 9. Januar, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Dr. Alfred Klassen

Sonntag, 16. Januar, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Dr. Alfred Klassen
Es ist wieder Kindergottesdienst!

Sonntag, 23. Januar, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Dr. Alfred Klassen
Kindergottesdienst

Jeden Sonntag, 10 Uhr

Kindergottesdienst
(außer in den Schulferien)
Kontakt: B. Lindemann, Tel. 913229



Bitte vormerken:

Sonntag, 20. März 2011

Gottesdienst gestaltet von den Konfirmanden, Gruppe 1
Pfarrer Dr. Alfred Klassen

Sonntag, 27. März 2011

Gottesdienst gestaltet von den Konfirmanden, Gruppe 2
Pfarrer Dr. Alfred Klassen

Sonntag, 8. Mai 2011

Gottesdienst zur Konfirmation (Gruppe 1) mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Alfred Klassen und Kirchenälteste

Sonntag, 15. Mai 2011

Gottesdienst zur Konfirmation (Gruppe 2) mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Alfred Klassen und Kirchenälteste

WICHTIGE INFORMATIONEN

Anschrift	Evangelisches Pfarramt Grenzach Rebgasse 2 Tel. 50 83, Fax 50 66
E-Mail	ev.kirche.grenzach@t-online.de
Internet	http://www.ev-kirche-grenzach.de
Bankverbindung	Volksbank Grenzach KTO 3817415, BLZ 683 900 00
Pfarrer	Dr. Alfred Klassen Tel. 50 83
Sprechstunden	nach Vereinbarung
Büro- Öffnungszeiten	Montag 10 - 12 Uhr Dienstag 15 - 18 Uhr Mittwoch 9 - 12 Uhr Donnerstag 9 - 12 Uhr Freitag nur nach Absprache
Sekretärin und Kirchendienerin	Brigitte Oertlin
Vorsitzender des Kirchengemeinde- rates	Frank Hirtle Winkelmatten 15a Tel. 98 37 55
Organist und Kantor	Dieter Zeh Tel. 18 54
Leitung Kinderchor	Christiane Intveen Tel. 47 45
Evangelische Kindertagesstätte Senfkorn	Christine Dietz Im Ifang 5 Tel. 64 86
Gemeindehaus	Hauptstraße 32 Tel. 67 59
Hausmeister	Viktor Beifuß Tel. 90 98 69
Kirchliche Sozialstation	Basler Straße 42 Tel. 50 17
Ökumenisches Jugendbüro „10plus“	Manuela Stückle-Gouget Im Baumgarten 5, Wyhlen Tel.: 9848110 manuela.stueckle@t-online.de www.10plus-grenzach-wyhlen.de
Bürozeit	Mittwoch: 15-18 Uhr
Redaktion	Dr. Alfred Klassen Dr. Gottfried Eisner Dr. Brigitte Lindemann (Schriftleitung)
Satz/Gestaltung	graphic art studio, Michael Gröbke, Nicole Weissenburg
Druck	Deiner Druckerei, Lörrach